

Zeitschrift: Heimatekunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 74 (2017)

Artikel: Eine Füsilier-Kompanie biwakiert beim Steinigen Kreuz in Grossdietwil
Autor: Bucher, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Füsilier Kompanie biwakiert beim Steinigen Kreuz in Grossdietwil

Josef Bucher



Die Postkarte zeigt eine Kompanie Füsiliere beim Steinigen Kreuz. Sie wurde am 13. August 1903 vom Feldstempel EIDGENÖSSISCHES KRIEGSKOMMISSARIAT abgesandt, kam am 13. August auf die Post LUZERN KLEINSTADT und erreichte am 14. August die Post Grossdietwil.

Sehr wahrscheinlich ist die Aufnahme während oder nach einem Manöver gemacht worden. Eine Füsilier Kompanie rastet und hat wohl eine Verpflegung eingenommen. Die Langgewehre sind

zu Pyramiden wohlgeordnet aufgestellt. Die Soldaten sitzen und stehen herum. Vor den Gewehren steht ein Fahrrad, das wahrscheinlich der Ordonnanz des Kompanie Kommandanten zugeteilt war. Ein zweites Fahrrad ist unter dem Kopf des vordersten Pferdes sichtbar. Fünf Offiziere sitzen in der Nähe der sieben Reitpferde, denn die Offiziere und oft die höheren Unteroffiziere waren beritten. Die Ordonnanz wurde meist als Meldefahrer eingesetzt. Mütze auf dem Kopf, wie es sich gehört. Man trägt noch immer die blaue Uniform.

Feldgrau und Stahlhelm kommen erst 1916/17; Maschinengewehre werden 1917 dem Füsilier Bataillon 42 zugeteilt.

Auf dem Bild ist auch noch die Stalten sichtbar. Deutlich zu erkennen sind auch die beiden Wälder auf dem Plateau des Bellevue. Es fällt auf, dass der Hag gegen die Stalten noch nicht besteht, es sind bloss ein paar Bäume auszumachen. Einige Felder, teilweise doch recht steil, sind Ackerland. Im Luzerner Hinterland hat man seit eh und je Korn gepflanzt.

Das geschichtliche Umfeld

Die Aufnahme muss 1903 oder vorher entstanden sein. Es ist die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Erinnern wir uns daran, dass 1870/71 die Franzosen den Deutsch-Französischen Krieg verloren hatten und die Deutschen mehr Lebensraum suchten. Deshalb war es in ganz Europa ein offenes Geheimnis, dass in Bälde mit einem neuen Krieg gerechnet werden musste.

Die beiden damaligen Hauptfeinde, Frankreich und Deutschland, suchten die kriegerische Auseinandersetzung. Die Schweiz als neutrales Land musste befürchten, dass sowohl die eine wie die andere Grossmacht das Land als Aufmarschgebiet in einem Krieg benutzen könnte. Deshalb war unsere Armee bestrebt, ihre Stärke zu dokumentieren,

was meistens mit Manövern geschah. In der Zeit nach der Jahrhundertwende wurden unsere Truppen häufig in solchen Übungen geschult. Das Bild der Postkarte könnte bei einer solchen Gelegenheit entstanden sein.

Unter diesem Gesichtspunkt muss man auch die dargestellte Truppe auf der Postkarte anschauen und wissen, dass gerade die so genannte Scharnen Höhle (Bezeichnung für Bellevue in den Karten bis 1958) in der Verteidigung des Mittellandes (Napf-Hauenstein-Linie) von grosser Bedeutung war. Die Postkarte – ein bescheidenes Dokument mit viel Aussagekraft.

Adresse des Autors:
Josef Bucher
Birkenweg 3
6146 Grossdietwil